

Bergeier eine besondere Form des Quarzes aus dem Siegerland

Ein Bericht von Thomas Kettner
Verfasst am 24.03.08 (Ostern)

Außer den bekannten Quarz- Kristallen, den Bergkristallen, die auf verschiedenen Gruben des Siegerlandes vorgekommen sind, soll hier eine besonderen Abart des Quarze, die sogenannten Bergeier vorgestellt werden.

Rudolf Nostiz erwähnt 1912 in seinem Werk „Die Mineralien der Siegener Erzlagerstätten“ ⁽¹⁾ das Vorkommen dieser „Bergeier“:

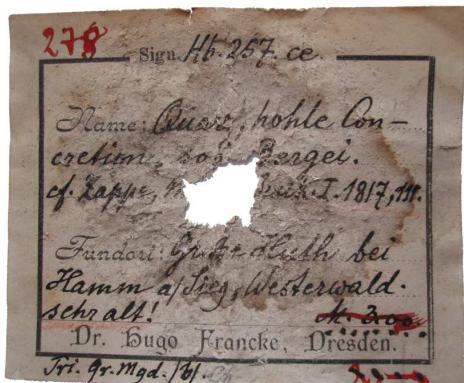
...Die nicht metallischen Mineralien beschränken sich im wesentlichen auf Quarz, der sowohl kristallisiert als Bergkristall, als auch in höchst eigentümlichen, kugeligen Gebilden auf den oberen Sohlen in der rauhen, quarzigen Masse des Hangenden der Grube Huth vorkam. Diese Abart des Quarzes nennt man Bergeier. Es sind hohle Körper von mannigfaltiger Gestalt und Größe, gebildet aus faserigen Quarzindividuen von rötlich weißer Farbe. Am meisten ist die Kugelform vertreten, doch fanden sich auch sehr verzerrte Bildungen. Die kleineren Bergeier haben Haselnussgröße, die größeren dagegen mehr als Faustgröße. Der frühere Obersteiger der Grube besitzt ein halbes Bergei, dessen Ø sogar ca. 30 cm beträgt. Die Aussenseite ist rau, die Innenseite hat meist glatte Flächen. Stets sind die Bergeier durch eine dünne Quarzschicht, nach der sie sich spalten lassen, geteilt und zum Teil mit Quarzblättchen, losen Quarzkörnern oder pulverförmigem Eisenspat erfüllt, welche man beim Schütteln des Bergeies hört. Ullmann teilt mit, diese Eier wären oft mit Wasser angefüllt gewesen... Diese Angabe wird von Herrn Nolde in Siegen bestätigt, der selbst ein Bergei von Handgröße besass, welches mit Wasser gefüllt war. Durch die Porösität der Quarzwand verdunstete das eingeschlossene Wasser in kurzer Zeit...

Aber nicht nur auf der Grube Huth sind Bergeier vorgekommen.

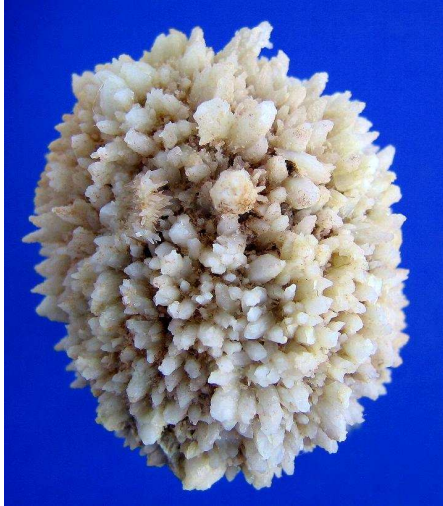
„Die Eisenzeche (gemeint ist hier die Grube Eisenzecher Zug bei Eiserfeld) hat auch verzerrte Bergeier bis zu Faustgröße geliefert.“



2 typische Bergeier von der Grube Huth bei Hamm
(Sammlung T. Kettner)



2 original Fundortzettel aus der Mineralien-Niederlage der Bergakademie Freiberg/ Sachsen (Zettel gehören zum rechten Bergei) Sammlung T. Kettner



Bergei von der Grube
Vahlberger Zug
bei Rothemühle ⁽²⁾
Sammlung Frank Wierich,
Marburg

Weitere Bergeier vom
Vahlberger Zug in
einer Vitrine des
Museums „Wendener
Hütte“

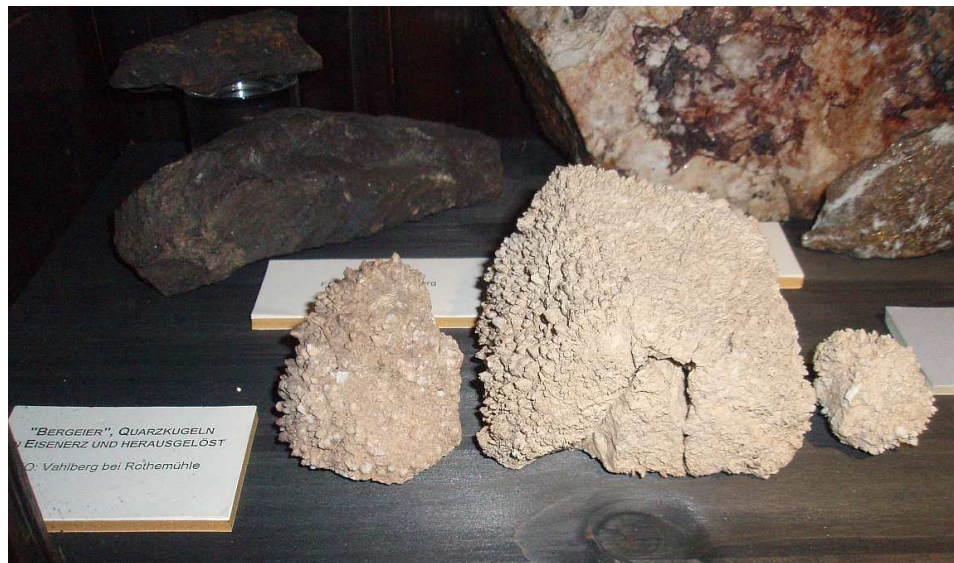


Bild- und Quellennachweis:

⁽¹⁾: Die Mineralien der Siegener Erzlagerstätten von Rudolf Nostiz, Elberfeld, Nachdruck der Originalausgabe von 1912 Emser Hefte Reprint, Verlag Rainer Bode Bochum;

⁽²⁾: Originalfoto Dr. Frank Wierich, Marburg

Alle weiteren nicht bezeichneten Fotos stammen vom Verfasser



Verein für
Siegerländer Bergbau e.V.